

gibt es ein eigenes Kapitel für problematische Stücke, in diesem Fall 19, deren Bezug zum Untersuchungsgebiet fraglich ist und die deshalb gesondert behandelt wurden. Eine Seite Corrigenda betrifft Bd. 1. Die sehr guten und zuverlässigen Orts- und Personennamenregister erschließen den Band, und es ist zu wünschen, daß das Tiroler UB rasch in dieser Qualität weitergeführt wird.
E. G.

Enno BÜNZ / Tom GRABER, Die Gründungsdokumente der Universität Leipzig (1409). Edition – Übersetzung – Kommentar (Spurensuche 3) Dresden 2010, Thelem, 139 S., zahlreiche Abb., Karten + 1 Beilage, ISBN 978-3-939888-81-9, EUR 19,80. – Flankierend zur anlässlich des Leipziger Universitätsjubiläums 2009 erschienenen voluminösen fünfbandigen Geschichte der Univ. Leipzig (vgl. DA 68, 863 f.) legen die Vf. eine gelungene Edition der Gründungsdokumente der Univ. Leipzig vor. Nach einer knappen Einordnung der Universität in die allgemeine Geschichte der ma. Universitäten sowie deren Erforschung (600 Jahre Alma mater Lipsiensis – Alte und neue Perspektiven, S. 13–25) folgt eine bündige Rekapitulation ihrer Gründung (Von Prag nach Leipzig: Voraussetzungen, Verlauf und Bedeutung der Universitätsgründung, S. 27–47) sowie ein Verzeichnis aller Magister und Doktoren, die im Zuge der Eröffnung des Studiums die Lehrtätigkeit aufnahmen bzw. aufnehmen sollten (Die Leipziger Magister 1409, S. 48–76, mit Angabe der wichtigsten Daten zu Herkunft und Studiengang). Abschließend werden die Gründungsurkunde Papst Alexanders V. vom 9. September 1409, die landesherrliche Ordnung für die Universität vom Dezember desselben Jahres sowie das Konservatorium Alexanders vom 19. Dezember 1409 in Edition und Übersetzung vorgelegt (Die Gründungsdokumente, S. 79–123). Prunkstücke des Bandes sind die zahlreichen Abbildungen in ganz vorzüglicher Qualität, darunter auch die genannten Gründungsdokumente.
Martin Wagendorfer

Codex diplomaticus et epistolaris regni Bohemiae. Condidit Gustavus Friedrich, continuaverunt Jindřich ŠEBÁNEK / Sáša DUŠKOVÁ, T. 7, Fasc. 5: Inde ab a. MCCLXXXIII usque ad a. MCCCVI scribarum manus continens, ed. Dalibor HAVEL, Brunae 2011, Sumptibus Centri Historiae Europae Centralis Investigandae, 128 S., 246 Taf., ISBN 978-80-86488-85-1, CZK 390. – Nach dem Textteil von Bd. 6 (vgl. DA 64, 655 f.) steht jetzt zuerst das letzte Heft von Bd. 7 zur Verfügung, der die Regierungszeit der beiden letzten Přemysliden beinhalten soll. Es bietet die lateinischen Prolegomena. Skizziert wird zuerst die paläographische Situation innerhalb des Materials der künftigen Edition. Dann rekonstruiert der Hauptteil rein paläographisch die diplomatischen Gepflogenheiten der Zeit vom Umkreis der königlichen Kanzlei über andere größere Kanzleien, besonders der Bischöfe von Prag und Olmütz, bis zu den sich erst allmählich formierenden Kanzleien der Städte und des Adels. Alles ist Frucht langjähriger und mühsamer Arbeit, fordert aber bei der Benutzung Mühe. Denn die Urkunden tragen bloß Nummern, so daß man stets zum Text der Erläuterungen wechseln muß, wo jedoch weder Aussteller noch Empfänger, sondern nur das Datum zu finden ist. Um Konkreteres zu erfahren, kann man nur nach dem Datum im tschechisch verfaßten Katalog (vgl. die folgende Anzeige) suchen. Doch ist auch das nicht einfach, da unbe-